

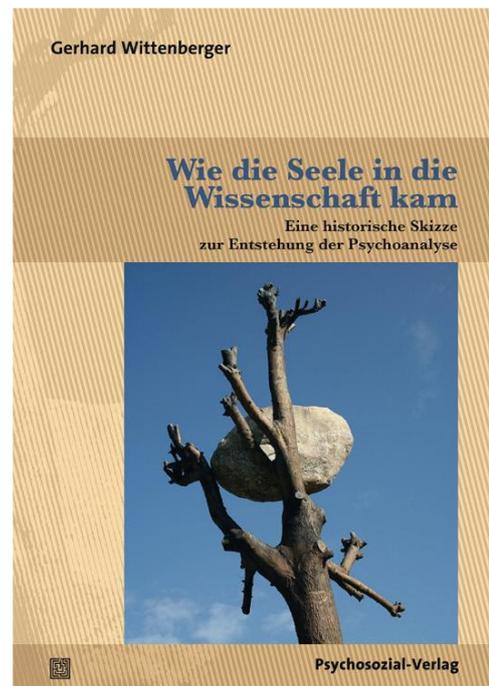
Neue Bücher

Gerhard Wittenberger: Wie die Seele in die Wissenschaft kam. Eine historische Skizze zur Entstehung der Psychoanalyse. Gießen (Psychosozial Verlag) 2018, 330 Seiten, 36,90 €.

Den Menschen konsequent als soziales Lebewesen zu verstehen, dessen Identität Ergebnis seiner Geschichte, seiner natürlichen Bedingtheit und seiner kulturellen Prägung ist – diese originelle Einsicht Freuds ist es, die ihm und der Psychoanalyse so weitreichenden Einfluss verschafften.

Mit dieser »bebilderten Geschichtserzählung« um die Person Sigmund Freud führt Gerhard Wittenberger die Leserinnen und Leser in lockerer Weise an die Lebensgeschichte des Begründers der Psychoanalyse heran. Anhand ausgewählter Lebensereignisse Freuds verdeutlicht er, welche Bedeutung der intellektuelle Austausch und der historisch-gesellschaftliche Kontext für die Entstehung der Psychoanalyse hatten. Dafür bezieht Wittenberger auch heute weniger bekannte Akteure und Aspekte der Psychoanalyse ein.

Seine Ausführungen ergänzt er um eine Vielzahl an Bildern, die von Vorläufern Freuds über Abweichterinnen und Abweichter bis hin zu seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern reichen.



Psychosozial-Verlag



Gerhard Wittenberger, Dr. phil., ist Psychoanalytiker am Alexander-Mitscherlich-Institut Kassel. Außerdem ist er als Supervisor, Gruppenanalytiker, Trainer für Gruppendynamik sowie Balintgruppenleiter tätig und betreibt eine eigene Praxis in Kassel. Er publiziert zur Geschichte der Psychoanalyse, vor allem zum »Geheimen Komitee« Sigmund Freuds.

Antje Krüger: Supervision in der klinisch-praktischen Logopädieausbildung. Entwicklung eines Supervisionskonzeptes zur Kompetenzentwicklung, Wiesbaden (Springer V2) 2017, 80 Seiten, 34,90 €.

Antje Krüger zeigt, dass neben der Aneignung fachlichen Wissens eine Erweiterung der Ausbildung um die Entwicklung der emotionalen Kompetenz erforderlich ist. Die Autorin stellt fest, dass Kompetenzentwicklung gelingen kann, wenn Wechselbeziehungen und Kommunikation zwischen den Lernenden untereinander und zwischen Lernenden und Lehrenden möglich sind. Im zweiten Teil legt die Autorin dar, dass die

Ausbildungssupervision ein Instrumentarium ist, das sich durch die gezielte und gesteuerte Verzahnung von Theorie und Praxis auszeichnet. Dadurch wird reflexives Handeln ermöglicht, neue Perspektiven werden aufgezeigt. Die Ausbildungssupervision unterstützt und regt die klinisch-praktische Kompetenzentwicklung an. Sie bietet eine individuelle, persönlichkeits- und entwicklungsorientierte Begleitung im Professionalisierungs- und Rollenfindungsprozess werdender Logopädinnen und Logopäden.



Springer Verlag